Johannes 6

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Nach diesem ging Jesus weg auf die andere Seite des Sees von Galiläa oder von Tiberias; **2** und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. **3** Jesus aber ging hinauf auf den Berg und setzte sich daselbst mit seinen Jüngern. **4** Es war aber das Passah nahe, das Fest der Juden. **5** Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, daß eine große Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: Woher sollen wir Brote kaufen, auf daß diese essen? **6** Dies sagte er aber, ihn zu versuchen[1]; denn er selbst wußte, was er tun wollte. **7** Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Denare Brote reichen nicht für sie hin, auf daß ein jeder etwas weniges bekomme. **8** Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, spricht zu ihm: **9** Es ist ein kleiner Knabe hier, der fünf Gerstenbrote und zwei Fische hat; aber was ist dies unter so viele? **10** Jesus [aber] sprach: Machet, daß die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Orte. Es lagerten sich nun die Männer, an Zahl bei fünftausend. **11** Jesus aber nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus, die da lagerten; gleicherweise auch von den Fischen, soviel sie wollten. **12** Als sie aber gesättigt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken, auf daß nichts umkomme. **13** Sie sammelten nun und füllten zwölf Handkörbe mit Brocken von den fünf Gerstenbroten, welche denen, die gegessen hatten, übrigblieben. **14** Als nun die Leute das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommen soll. **15** Da nun Jesus erkannte, daß sie kommen und ihn ergreifen wollten, auf daß sie ihn zum König machten, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

16 Als es aber Abend geworden war, gingen seine Jünger hinab an den See; **17** und sie stiegen in das Schiff und fuhren über den See nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen; **18** und der See erhob sich, indem ein starker Wind wehte. **19** Als sie nun etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gerudert waren, sehen sie Jesum auf dem See wandeln und nahe an das Schiff herankommen, und sie fürchteten sich. **20** Er aber spricht zu ihnen: *Ich* bin's, fürchtet euch nicht! **21** Sie wollten ihn nun in das Schiff nehmen, und alsbald war das Schiff an dem Lande, zu welchem sie hinfuhren.

22 Des folgenden Tages, als die Volksmenge, die jenseit des Sees stand, gesehen hatte, daß daselbst kein anderes Schifflein war, als nur jenes, in welches seine Jünger gestiegen waren, und daß Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen, sondern seine Jünger allein weggefahren waren, **23** (es kamen aber andere Schifflein aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen, nachdem der Herr gedankt hatte) **24** da nun die Volksmenge sah, daß Jesus nicht daselbst sei, noch seine Jünger, stiegen *sie* in die Schiffe und kamen nach Kapernaum und suchten Jesum. **25** Und als sie ihn jenseit des Sees gefunden hatten, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierhergekommen? **26** Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr suchet mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt worden seid. **27** Wirket nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, welche der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat der Vater, Gott, versiegelt. **28** Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, auf daß wir die Werke Gottes wirken? **29** Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat. **30** Da sprachen sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, auf daß wir sehen und dir glauben? was wirkst du? **31** Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: „Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen“[2]. **32** Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Moses hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel. **33** Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herniederkommt und der Welt das Leben gibt. **34** Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot! **35** Jesus aber sprach zu ihnen: *Ich* bin das Brot des Lebens: wer zu mir kommt, wird *nicht* hungern, und wer an mich glaubt, wird nimmermehr dürsten. **36** Aber ich habe euch gesagt, daß ihr

Druckausgabe erzeugt am 04.07.2025 auf bibelkommentare.de

mich auch gesehen habt und nicht glaubet. **37** Alles was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich *nicht* hinausstoßen; **38** denn ich bin vom Himmel herniedergekommen, nicht auf daß ich *meinen* Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. **39** Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tage. **40** Denn dies ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tage. **41** Da murrten die Juden über ihn, weil er sagte: *Ich* bin das Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; **42** und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter *wir* kennen? Wie sagt denn dieser: Ich bin aus dem Himmel herniedergekommen? **43** Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Murret nicht untereinander. **44** Niemand kann zu mir kommen, es sei denn daß der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe; und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tage. **45** Es steht in den Propheten geschrieben: „Und sie werden alle von Gott gelehrt sein“.[3] Jeder, der von dem Vater[4] gehört und gelernt hat, kommt zu mir. **46** Nicht daß jemand den Vater gesehen habe, außer dem, der von Gott[5] ist, dieser hat den Vater gesehen. **47** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer [an mich] glaubt, hat ewiges Leben. **48** *Ich* bin das Brot des Lebens. **49** Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben. **50** Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herniederkommt, auf daß man davon esse und nicht sterbe. **51** *Ich* bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brote ißt[6], so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber[7], das *ich* geben werde, ist mein Fleisch, welches *ich* geben werde für das Leben der Welt. **52** Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? **53** Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn daß ihr das Fleisch des Sohnes des Menschen esset und sein Blut trinket[8], so habt ihr kein Leben in euch selbst. **54** Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und *ich* werde ihn auferwecken am letzten Tage; **55** denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. **56** Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. **57** Gleichwie der lebendige Vater mich gesandt hat und *ich* lebe des Vaters wegen[9], so auch, wer mich ißt, der wird auch leben meinetwegen[10]. **58** Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot ißt, wird leben in Ewigkeit. **59** Dieses sprach er in der Synagoge, lehrend zu Kapernaum.

60 Viele nun von seinen Jüngern, die es gehört hatten, sprachen: Diese Rede ist hart; wer kann sie hören? **61** Da aber Jesus bei sich selbst wußte[11], daß seine Jünger hierüber murrten, sprach er zu ihnen: Ärgert euch dieses? **62** Wenn ihr nun den Sohn des Menschen dahin auffahren sehet, wo er zuvor war? **63** Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, welche *ich* zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben; **64** aber es sind etliche unter[12] euch, die nicht glauben. Denn Jesus wußte von Anfang, welche es seien, die nicht glaubten, und wer es sei, der ihn überliefern würde. **65** Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt, daß niemand zu mir kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben. **66** Von da an gingen viele seiner Jünger zurück und wandelten nicht mehr mit ihm. **67** Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt *ihr* etwa auch weggehen? **68** Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? du hast Worte ewigen Lebens; **69** und *wir* haben geglaubt und erkannt[13], daß *du* der Heilige Gottes bist. **70** Jesus antwortete ihnen: Habe *ich* nicht euch, die Zwölfe, auserwählt? und von euch ist einer ein Teufel. **71** Er sprach aber von Judas, Simons Sohn, dem Iskariot; denn dieser sollte ihn überliefern, er, der einer von den Zwölfen war.

Fußnoten

1. W. ihn versuchend
2. Neh. 9,15
3. Jes. 54,13
4. Eig. von seiten des Vaters
5. Eig. von Gott her
6. O. gegessen hat
7. Eig. Und das Brot aber
8. O. gegessen ... getrunken habt
9. „wegen“ hier in dem Sinne von „infolge des“

Druckausgabe erzeugt am 04.07.2025 auf bibelkommentare.de

10. „wegen“ hier in dem Sinne von „infolge des“
11. Eig. in sich selbst erkannte
12. W. aus
13. O. glauben und wissen

Druckausgabe erzeugt am 04.07.2025 auf bibelkommentare.de